

Pavillon der Glasindustrie auf der INTERBAU am Messedamm = Pavillon de l'industrie du verre à la INTERBAU au Messedamm = Pavilion of the glass industrie in the INTERBAU at the Messedamm

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pavillon der Glasindustrie auf der INTERBAU am Messedamm

Pavillon de l'industrie du verre à la INTERBAU
au Messedamm

Pavilion of the glass industry in the INTER-
BAU at the Messedamm

Architekt: Hermann Fehling BDA,
Berlin

Der Pavillon wird in Halle 6 über einer im Fußboden ausgesparten Wasserfläche errichtet. Die Gestaltung des Ausstellungsstandes geht von dem Gedanken aus, daß dem Besucher das Glas als ein Phänomen seiner Umwelt bewußt werden soll. Das Bewußtsein um das Material Glas soll sich von Stufe zu Stufe so verdichten, daß schließlich die vielfältigen Anwendungsbeispiele als Demonstration der strukturellen Eigenlebendigkeit des Baustoffes Glas in Erscheinung treten. Für eine Diskussion sowie als Grundlage für den Standentwurf wurde folgender Aufbau vorgeschlagen:

A. Kulturelle Einordnung

An wenigen Entwicklungsstufen wird die Glasgewinnung und die Glasanwendung von den Ursprüngen aus aufgezeigt.

B. Herstellung des Glases

Der heutige Stand der Glaserzeugung und Glasverarbeitung wird schematisch mit einfachen Systemdarstellungen (Skizzen, Zeichnungen, Modellschnitt) erklärt.

C. Struktur des Glases

Die Struktur des Glases wird schematisch so weit vergrößert, daß die Vorgänge sichtbar werden, welche die Ursache für die speziellen Eigenschaften erkennen lassen.

D. Energie und Glas

In der gleichen Weise wie die materielle Struktur werden die energetischen Vorgänge demonstriert.

E. Glasverbundkonstruktion

Als sinnvolle Nutzenanwendung der Kenntnisse von der Wechselwirkung zwischen Materie und Energie werden die verschiedenen Verbundgläser mit dem jeweiligen Schema ihres konstruktiven Aufbaues gezeigt. Lichtschutz — Wärmeschutz — Schallschutz — Sicherung.

F. Glas in Verbindung mit Glas

Darstellung verschiedener Möglichkeiten des unmittelbaren bzw. abgestuften Überganges von undurchsichtiger zu durchsichtiger Fläche. Hier wird gezeigt, wie die besondere Struktur des Glases es ermöglicht, eine Fläche optisch äußerst differenziert aufzulösen.

G. Glas in Verbindung mit anderen Baustoffen

Neben den »ästhetischen« Übergängen werden vor allem die Probleme behandelt, die beim Zusammenfügen verschiedener Werkstoffe durch deren unterschiedliche Verhaltensweise gegenüber Einwirkungen (1. Witterungseinflüsse, 2. mechanische Einflüsse) auftreten. Einige Beispiele führen technisch konstruktive Lösungen dieser Probleme vor bei dem Übergang Glas — Stahl, Glas — Beton, Glas — Mauerwerk, Glas — Holz, Glas — Eternit u. ä.

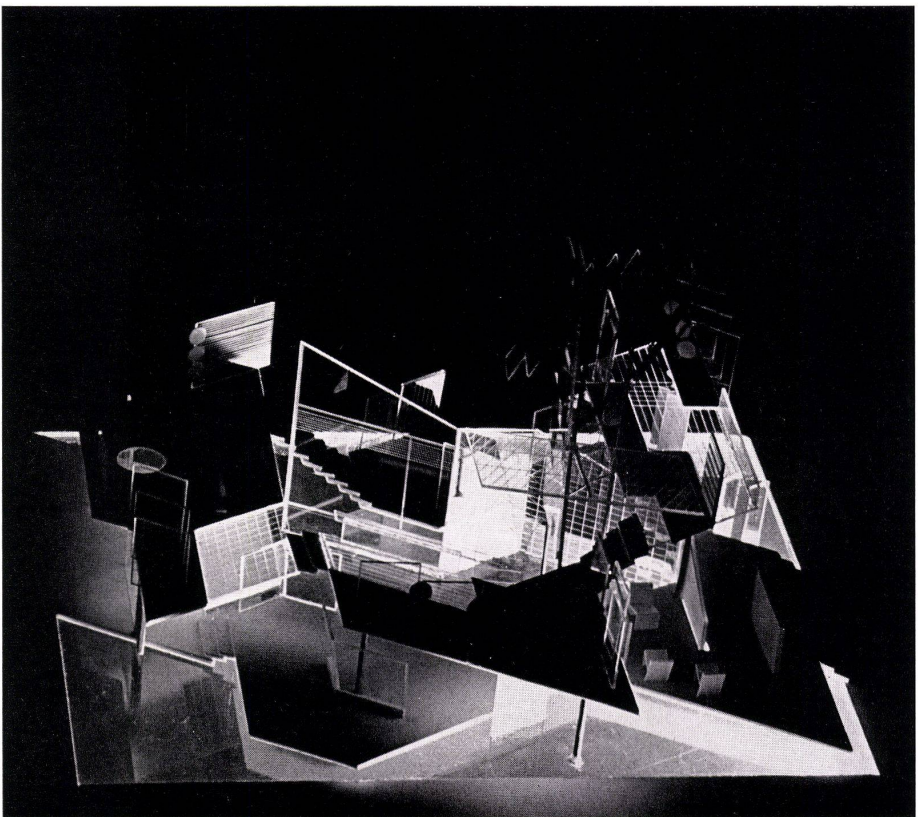
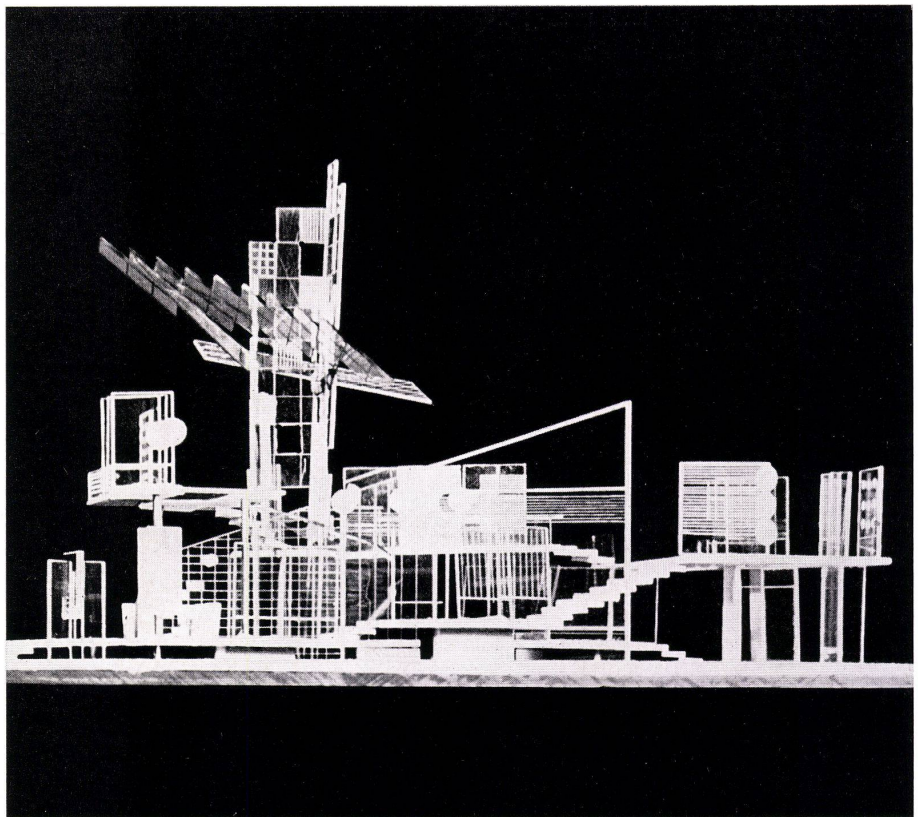
H. Glas an einzelnen Baugliedern

Verwendung von Glas gemäß den verschiedenen Funktionsbedingungen, welche die einzelnen Bauglieder zu erfüllen haben

Wand — Fußboden — Decke — Dach — Treppe — Geländer — Fenster — Tür — Schaufenster — Blumenfenster — Vitrine — Tisch — Spiegel — Regal — Lampen usw.

Das einzelne Bauglied und der Zusammenhang mit anderen Baugliedern wird nur so weit gezeigt, wie zur deutlichen Demonstration der Funktionsbedingungen und der konstruktiven Lösung notwendig ist.

Diese größtmögliche Isolierung beschränkt die Betrachtung allein auf die Wirkung des Glases am Bauglied.



1, 2
Modellansichten.

Vues de la maquette.

Views of model.

A
Dachfläche 1:400.

Toiture 1:400.

Roof 1:400.

B
Obere Podestfläche 1:400.

Surface supérieure du palier 1:400.

Upper landing area 1:400.

C
Untere Podestfläche 1:400.

Surface inférieure du palier 1:400.

Lower landing area 1:400.

